

Pränumerationspreis:
für Ungarn mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-Post-
zustellung:
ganzzährig 2. 16.—
halbjährig 2. 8.—
vierteljährig 2. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18. im eigenen Hause

— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Südwirtschaft

Pränumerationspreis:
für Ungarn mit Zustellung oder
in die Provinz mit Franko-
Postzustellung:
ganzzährig 2. 16.—
halbjährig 2. 8.—
vierteljährig 2. 4.—
Eingelne Sonntags-Nummern
20 H., einzelne Donnerstags-
Nummern 12 H.

**Redaktion und
Administration:**
Sonntag, 18. im eigenen Hause

— Telefon Nr. 3. —

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag u. Donnerstag

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 67.

Lugos, Donnerstag den 25. August 1904.

XII. Jahrgang.

Der Schwindel mit Schul- büchern.

Lugos, 24. August.

Ein sehr aktuelles Thema kam vor kurzem im Abgeordnetenhaus zur Sprache. Die Abgeordneten Lendl und Rakovsky haben einen garstigen, um nicht zu sagen einen schmutzigen Unfug gewisser habgieriger Elemente, den Schulbücher-Unfug zur Sprache gebracht, zu dessen Entschuldigung Unterrichtsminister Berzevichy sonderbarerweise keinen triftigeren Grund anzugeben wußte, als daß „die Schulbücher von den Lehranstalten vorgeschrieben zu werden pflegen“.

Der Abgeordnete Lendl unterzog die Tätigkeit der famosen Kommission zur Überprüfung der Lehrbücher einer herben Kritik und führte aus: Es erscheinen bei uns jährlich 200 neue Lehrbücher. Es wird eine gewisse Spekulation seitens der Verleger zum Schaden der Eltern getrieben mit dieser unaufhörlichen Flut von Lehrbüchern, deren Fabrikation einigen gut protegierten Verlegern einen sicheren Profit bringt. Ähnliche Zustände herrschen auf dem Gebiete der Lehrmittel = Überprüfung. Einige Firmen, welche über gute Verbindungen verfügen, monopolisieren die Lieferung von Lehrmitteln. Selbstverständlich werden auch die Preise der Lehrmittel entsprechend hoch festgestellt.

Abgeordneter Rakovsky pflichtete Lendl vollkommen bei und forderte den Unterrichtsminister auf, Maßregeln zu treffen, damit die Eltern schulpflichtiger Kinder von den Schulbücher-Skriblern nicht Jahr für Jahr angebenhetet werden.

Der Schulbesuch ist obligatorisch in Ungarn. Ganz recht so. Wer aber in Ungarn Kinder in die Schule zu schicken hat und mit irdischen Gütern nicht allzureichlich gesegnet ist, wird die hohen Ausgaben für Schulbücher oft hart empfinden. Es ist ganz unglücklich, wieviel bedrucktes Papier ein Elementarschüler, ein moderner Gymnasiast oder eine „höhere“ Tochter im Schulleben zu Hause anhäuft. Ganze Bibliotheken könnte man damit füllen. Und hier bleiben sie meist Makulatur. Denn fast jedes Jahr gibts neue, immer dickere Bücher, von denen nur ein kleiner Teil wirklich in der betreffenden Klasse durchgenommen zu werden pflegt.

Der geplagte Vater aber muß bezahlen und hat nur das Bewußtsein, nolens volens

dazu geholfen zu haben, um eine Schaar von schriftstellernden Lehrern und Professoren zu unterhalten. Die Ausgaben sind aber größtenteils unwirtschaftlich und daher gemeinschädlich, zumal sie hauptsächlich den Mittelstand belasten, dem es ohnehin schwer fällt, sich in dem harten Kampfe ums Dasein aufrecht zu erhalten.

Ein ganz besonderer Unfug muß es auch genannt werden, wenn in ein und derselben Stadt, wie es häufig vorkommt, die verschiedenen Schulen auch verschiedene Bücher haben, während es doch die Umstände öfter mit sich bringen, daß Geschwister verschiedene Schulen besuchen. Selbst geographische Lehr- und Hilfsbücher, wie namentlich die teuren Atlanten, gelten meist nur an einer Schule derselben Stadt. Der Direktor und die bücher-schreibenden Professoren der nächsten Anstalt haben schon wieder ganz andere Meinungen und Neigungen. Wenig schmeichelhaft für Philologen ist es, wenn auch für die klassischen Sprachen fortwährend neue Schulbücher fabriziert und eingeführt werden, namentlich Grammatiken, obgleich die lateinische und griechische Schulgrammatik doch seit den Tagen, da Cicero und Horaz in die Schule gingen, feststeht. Mit den Rechenbüchern, mit Mathematik und Algebra, mit Geometrie und Stereometrie, mit Lehrbüchern und Geschichtsbüchern verhält es sich ähnlich. Immer muß es dann die neueste Ausgabe sein, wenn in ihr auch nichts neues steht und stehen kann. Aber man macht dann eine andere Anordnung, indem man entweder etwas hinzufügt oder etwas wegläßt.

Die Schulmonarchen und Schulbuchverfasser üben in dieser Beziehung eine Zwangsherrschaft über das Volk aus, die in der Tat ganz unerträglich ist. Es wäre daher endlich einmal an der Zeit, daß der Unterrichtsminister sich der Schulbücherfrage annähme und die Schulbücherfrage dem Bedürfnis der Schüler und der Schule, nicht demjenigen der Buchverfasser und der Buchhändler gemäß einheitlich regelte, insbesondere es aber nicht gestatte, daß unter dem Vorwand der „verbesserten Auflage“ der alte Schmarren mit zwei, drei neuen Redewendungen garniert, den Schülern aufgezwungen wird. Was die kommissionelle Überprüfung der Schulbücher anbelangt, ist bekanntlich dieselbe eine grenzenlose Fopperie der Öffentlichkeit, die lebhaft an das Sprichwort erinnert: „Eine Krähe hackt der andern nicht das Auge aus!“

Zu erwägen bliebe auch, ob nicht die Schulbücher, soweit nicht Autor oder Verlagsrechte dem entgegenstehen, von den Schulen und Lehranstalten gedruckt und zu den Selbstkosten den Schülern verkauft werden sollten. In den meisten Schulbüchern steckt ohnehin wenig eigene geistige Schöpfung. Sie sind ja nur Zusammenstellungen eines längst vorhandenen Lehrstoffes. Hier ernten als Schriftsteller viele, die gar nicht gesät haben. So verdient jedes Einkommen aus geistiger Tätigkeit ist, so unverdient ist ein Gewinn aus einer Zusammentragung von fremden Geisteserzeugnissen. Unter den vielen sozialen Fragen, die unsere Zeit bedrücken, ist die im Vorstehenden behandelte eine solche von nicht geringer Tragweite, die es verdienen würde, daß die Unterrichtsverwaltung nicht gleichgültig an ihr vorübergehe.

Tagesneuigkeiten.

Das Sängerefest.

Lugos, 24. August.

Die Festtage des Lugoser musikalischen und Gesangsvereines sind verrauscht, aber ihr Andenken wird lange in der Brust jener leben, die Zeugen dieser von Glanz und Pracht umstrahlten, imposanten und grandiosen Feier waren, zu welcher zahlreiche Sänger aus allen Teilen des Landes erschienen waren. Der Empfang der Gäste war ein der lieben Gäste würdiger. Zum Empfang waren sämtliche Lugoser Gesangsvereine mit ihren Fahnen am Bahnhof erschienen, und nachdem sowohl die heimischen als die fremden Vereine ihr Motto abgesungen hatten, begrüßte der Vereinspräsident, Obernotar Jseky in einer schwungvollen, herzerhebenden Rede die angelangten Gäste, in deren Namen Dr. Kovacs Sandor mit begeisterten Worten antwortete. Vom Balkon des Theaters begrüßte Bürgermeister Arpad v. Marsovky in warmen Worten die Gäste, in deren Namen Dr. Kolpaky antwortete.

Am 20., nachmittags 3 Uhr wurde im Komitatssaale die Festgeneralversammlung abgehalten, welche Obergespan Karl v. Pogany, der hochherzige Protektor des Vereines, mit einer von patriotischem Geist durchglühten Rede eröffnete. Obernotar Jseky hielt hierauf seine Festrede, ein rhetorisches Meisterwerk, mit Feuer, Begeisterung und oratorischer Verve vorgetragen.

Nachdem um 5 Uhr im Hofe des Gymnasiums auf der äußerst stilvollen und geschmackvoll

Café Royal

Rendezvousort der vornehmen Welt. * * * Bestventilirtes Lokal. * * * Komfortable Geparees.
Täglich zweimal Budapestter Getreideberichte. * * * Exquisite Kaffeehausgetränke.

Für sorgsame Bedienung sorgt

Sigmund Salomon, Cafetier.

decorierten — den bewährten Kunstflinn unseres Meisters **Maschis** rühmenden Tribüne im Beisein eines äußerst zahlreichen, distinguierten Publikums das Festkonzert absolviert wurde, dessen jede einzelne Picee nicht endenwollende Beifallsstürme entfesselte, zogen die Vereine auf den Friedhof, um das Grab des Altmeisters **Wusching** zu bekränzen. Dieser Akt der Pietät war der hervorragendste, der bedeutungsvollste Moment des ganzen Programmes, denn an den Namen **Wusching** knüpft sich die Gründung, das Entstehen, das Ausblühen des Muttervereines; an den Namen **Wusching** knüpfen sich alle Erfolge und Errungenschaften, die der Verein während seiner 50-jährigen Vergangenheit zu verzeichnen hatte. **Wusching** war nicht nur ein genialer, sondern auch ein begeisterter, ein unermüdlicher Apostel der Kunst, ein gottbegnadeter Jünger der Muse, der mit seinen unsterblichen Tondichtungen seinen Namen mit pflanzenden Bittern in die ungarische Kunstgeschichte einschrieb. Ihm war es leider nicht mehr gegönnt, Zeuge dieser Jubilarfeier zu sein! Er ist nicht mehr, aber sein Geist waltet weiter unter uns in seinen Dichtungen, die ihm ein ewiges, unverlöschliches Andenken in unseren Herzen sichern. Er ist nicht mehr, aber seine Werke bestehen und verkünden seinen Namen noch den späten Nachkommen!

Abends brachten die Vereine der Protektorin des Vereines, der hochherzigen Gattin des Obergespann v. **Pogany**, und der Fahnenmutter eine Serenade, worauf im Konfordiengarten der Bekanntschaftsabend abgehalten wurde, an dem sich ein nach Tausenden zählendes Publikum beteiligte.

Am 21. um 9 Uhr morgens zogen sämtliche Vereine zur Wohnung der Fahnenmutter **Frau Aurel Issekuh**, wo sich auch die Kranzelmädchen und Kranzelschwestern eingefunden hatten. Nun bestieg die enthusiastisch begrüßte Fahnenmutter den herrlich geschmückten Landauer; neben ihr nahm **Se. Hochgeboren der Obergespan **Blas****. Der Zug der Kranzelmädchen — einem herrlichen Blütenkranz ähnlich der Aufzug der Vereine mit ihren Fahnen bot ein herrliches, faszinierendes Bild. Nachdem der Zug am Turmplatze des Obergymnasiums angelangt war, wurde in der auf der Tribüne adaptierten Kapelle vom Domherrn **August Wittenberger** eine feierliche Messe zelebriert, deren gesanglichen Teil der jubelnde Verein mit gewohnter Meisterschaft besorgte. Nach der Messe hielt Domherr **August Wittenberger** eine gehaltvolle, mächtig wirkende Festrede, worauf das Einschlagen der Nägel erfolgte.

Um 1 Uhr gab der Verein zu Ehren der Gäste in der Konfordia, im Kasino und im König von Ungarn ein Bankett. An dem letztern beteiligten sich etwa 600 Personen. Den ersten Toast sprach Obergespan v. **Pogany** auf den geliebten Landesvater. Oberstfiskal **Sulhof** ließ in einer poetischen Tischrede, die leider im Lärm verhallte, die Fahnenmutter und die Kranzelmädchen hochleben. **Kön. Rat **Franz Suttig**** toastierte auf den Protektor des Vereines und dessen Gemahlin geb. **Gräfin Leonie Teleki**, an welche ein Begrüßungstelegramm abgesendet wurde. Oberrabbiner **Dr. Simon Handler** sprach einen geistreichen, lebhaft affamierten Toast auf Domherr **Wittenberger**. Obernotar **Issekuy** ließ in einer begeisterten, schwungvollen Rede den Landesängerverein und die Gäste hochleben. Im Namen des Landesängervereines erwiderte **Stefan Göndöcs**. **Dr. Sándor Kovacs** sprach im Namen der Gäste; **Dr. Koloman Loyczelt** trank auf das Wohl der Stadt; **Tafelrichter **Jusitz**** auf den Vereinspräsidenten und **Moritz Rosenzweig** auf die Vertreter der Presse.

Das abwechslungsreiche Programm dieser ewig denkwürdigen Feier, wie eine solche in den Annalen unserer Stadt noch nicht verzeichnet ist, wurde mit einem großen Konzert im Hofe des Obergymnasiums beschlossen.

Unser Bericht wäre unvollkommen, wenn wir an dieser Stelle nicht nachdrücklichst betonen wollten, daß an dem Gelingen des Jubiläums der verdienstvolle Chorleiter **Wilhelm Schwach** den Löwenanteil hat. Der Verein überreichte ihm auch zum Zeichen seiner Anerkennung, als das von ihm komponierte, preisgekrönte, herrliche Lied abgesungen wurde, einen mächtigen Lorbeerkranz. Anerkennung verdient auch die Polizeileitung, welche trotz des riesigen Menschenandranges musterhafte Ordnung aufrecht hielt.

Schließlich sei hier auch des Arrangements, welches unsere Gewerbetreibenden zur Erhebung des Festes ihrerseits getroffen haben, lobend Erwähnung getan, indem der Gewerbe-Viererkranz bestrebt war, auch äußerlich der Feier ein festliches Gepräge zu verleihen und hiedurch das Fest des Liedes zu verherrlichen.

Der Gewerbe-Viererkranz bot ein das Auge fesselndes überraschend schönes Bild und sein stattlicher Damenchor im Festeskleide eine herrliche Augenweide. Für den exakten Vortrag des ungar. Liedes erntete dieser Verein rauschenden, ungeteilten, langanhaltenden Beifall seitens der fremden Vereine, wie auch der Festgäste und hat sich hiedurch ein neues prangendes Blatt in seinen Ruhmeskranz geflochten.

Zur bleibenden Erinnerung an diesen Erfolg wurde die Sängerguppe fotografiert und wird das Bild sprichwörtlich das Lokal des Vereines zieren.

Das prächtige Fahnenband aber, welches der Gewerbe-Viererkranz als Ehrenspende vom jubelnden Vereine — empfangen hat, — wird als sichtbares Zeichen der innigen sangesfreundlichen Beziehungen zwischen den beiden Vereinen für immerwährende Zeiten das Banner der Gewerbesten schmücken.

Die zarte Hand einer hochverehrten Dame: der **Frau Fahnenmutter** und liebrenden Gemahlin des Vereinspräsidenten **Herrn von Issekutz** hat dieses Band dem Viererkranz feierlich überreicht und der Ueberreichung eine gewisse Weihe verliehen.

Die dankbaren Gewerbetreibenden werden diesen Beweis zarter Aufmerksamkeit gewiß zu schätzen wissen.

Moritz Rosenzweig.

Der **St.-Stefanstag** ist auch in Lugos festlich begangen worden. Aus diesem Anlasse fand der Gottesdienst in der **Stefan-Kapelle** statt, welche mit Laub und Blumen festlich geschmückt war. Um 10 Uhr vormittags erschien aus der röm.-kath. Kirche die Prozession und in der Kapelle zelebrierte **Quardian **Mag **Patoky**** das Hochamt. Unter den Anwesenden waren zu bemerken Obergespan **Karl v. **Pogany****, Vizegespan **Karl v. **Fialka**** in ungarischer Gala und Bürgermeister **Arpad v. **Marsovszky****. Nach dem Gottesdienst hielt **Pater **Somogyi**** die Gebetsrede. Die Ehrenkompagnie wurde von der **Honved** beige stellt.**

Familiennachricht. Vergangenen Montag reichte **Frl. **Josfine **Auspiz******, Inhaberin der altrenommierten Buch- und Papierhandlung **A. **Auspiz****, dem Getreidehändler **Herrn **Siegfried **Schlinger****** die Hand zum ewigen Bunde. Die standesamtliche Eheschließung wurde von **Herrn **Bürgermeister **Arpad v. **Marsovszky****** vollzogen, den priesterlichen Segen erteilte **Herr **Oberrabbiner **Dr. **Simon **Handler********. Als Beistände fungierten die **Herren **Dr. **Vend **Fischer****** und **Israel **Löwinger****. Als Mutter der in den weitesten Kreisen geachteten Braut empfing **Frau **Witwe **Adolf **Auspiz****** die Glückwünsche zahlreicher Freunde der Familie.********

Seltener Fischfang in Lugos. Gestern vormittages fingen zwei Männer in der **Temes** einen Scharen, welcher ein Gewicht von **20 Kilo** aufwies. Die glücklichen Fischer verkauften ihren Fang einem Gastwirt.

Schuleinschreibungen. Die Einschreibungen an der hierortigen **isr. Knaben- und Mädchen-Vollschule** für das Schuljahr **1904—1905** erfolgen am **28., 29. und 30. August**, ferner am **1. und 2. September l. J.**, Vormittag von **9—11 Uhr** in der **isr. Gemeindefanzlei**. — Als Einschreibengebühr sind für jedes Kind **2 Kronen 80 Heller** zu entrichten.

Mordanfall gegen eine Frau. In der **Krasso-Szörenyer Gemeinde **Dezest**** spielte sich Montag ein blutiger Vorfall ab. Mehrere **Bauernburschen** zechten im Gasthause des **Moriz **Fischer****. Das Trinkgelage endete mit einer Rauferei, wobei die **Frau des **Gastwirts**** von einer mit großer Kraft geschleuderten Flasche so unglücklich am Kopfe getroffen wurde, daß sie blutüberströmt zu Boden sank. Der Zustand der bedauernswerten Frau ist ein lebensgefährlicher.

Der lustige Krieg. Sollte man es glauben: Auch dort, wo die Geschütze donnern, wilde Schlachtrufe ertönen und der Knochenmann reichliche Ernte hält, ereignen sich dann und wann Dinge, die sich nicht so sehr für die Wetterverbreitung durch die Kriegsberichterstattung als für die **Chroniquen** skandalös eignen. Wurden da z. **B.** in den letzten Tagen einige barmherzige Schwestern aus den russischen Feldlagern gewiesen. **Barbarenroheit!** wird man sagen. Nicht doch. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die betreffenden müßigen Seelen unberechtigter Weise das fromme Habit angelegt hatten, daß sie aber nichtsdestoweniger in ihrer „Barmherzigkeit“ über das „Schwesterliche“ sehr weit hinausgegangen waren.

Gegen Zahnschmerzen. Man breitet ein Taschentuch flach auf dem Tisch aus, streut in die Mitte ein **Bisörglas** voll **Kochsalz**, schlägt die vier Zipfel zusammen und dreht den unteren Teil zu einem Knopf zusammen. Diesen Knopf taucht man gehörig in **Kognak** läßt den Leidenden sich auf den Rücken legen und preßt den feuchten **Salzknopf** auf Mund und Nase. Ein wollenes Tuch, e **Hemd** oder **Beinkleid**, wird um Mund oder Nase darüber gebunden, so daß der vom **Zahnschmerz** Geplagte fast nur durch den **Beutel** streichende erwärmte Luft einatmen kann. Nach ungefähr fünf Minuten ist in der weitaus größten Zahl aller Fälle der **Zahnschmerz** vorüber.

Verlangen Sie nur Kolozsvarer Fabrikat.

Die Klinik der **Budapester und Kolozsvarer wissenschaftl. Universität** genehmigt zu Heilzwecken und verwendet ausschließlich folgende nennenswerte Fabrikate: **Teerseife**, **Heilseife** gegen allerlei Hautausschläge, **Heinrichs **Teer-Schwefelseife**** gegen Nasenröte, leichtere **Teerseife** für Hautausschläge der Kinder, **unsehlbare Seife** gegen Kopfkrankheiten. **Heinrichs **Schwefelseife****, wird mit glänzendem Erfolg gegen kosmetische Mängel der Gesichtshaut verwendet; **Miteffer** werden rasch beseitigt, gegen **Schuppen**, gegen **Ausgehen der Kopfschuppen** gut. Eine Sorte dieses Fabrikates dient zur **Reinigung der Hände** von **Del** und **Fett**. Diese ausgezeichnete Seife ist in **Lugos** in der **Apothek** **Ludwig **Bertes****, in den Kaufgeschäften **Karl & **Joanovits****, **J. **Berecz****, **Traian **B. **Kacz******, **Haas & **Hohl**** zu haben.

Vorüber sind die Zeiten, da **Zahnmittel** als **Schönheitsmittel** betrachtet wurden. Es ist allgemein bekannt, daß dies **unerlässliche** **Behelfe** sind für die gründliche **Pflege** der **Zähne**; dieser so wichtigen Bestandteile unseres Körpers. Vor allem aber dürfen die **Zahnmittel**, welche zur **Spülung** der **Mundhöhle** und als **Zahnpulver** verwendet werden, weder **säure-** noch **laugenhaltig** sein oder gar **schäumen**, denn dadurch werden die **Zähne** wohl **weiß**, aber **entkalkt**, die **Zahnsubstanz** wird also **angegriffen**, die **Mundschleimhaut** **geätzt**, wodurch letztere dann einen **günstigen** **Boden** für **Spaltpilze** **abgibt**, und dies **rächt** sich **balb** und **sicher**, weil die **Zähne** wohl **oberflächlich** **gesund** **erscheinen**, deren **vollkommener** **Zerförrung** aber **Tür** und **Lor** **geöfönet** ist. Man muß daher bei der **Wahl** von **Zahnpflegemitteln** sehr **vorsichtig** sein, damit man nicht **Schaden** **leidet**, und empfehlen **Professoren** und **Ärzte** des **In-** und **Auslandes** zur **Gesunderhaltung** von **Mund**, **Zähnen** und **Zahnfleisch** nur die **erprobten**, **einzig** **säurefreien**, **nicht** **schäumenden**, **echten** **k. und** **k. Hof-** **Zahnarzt **Dr. **J. **G. **Popp******, **Wien **XIII/6****, **Prä-******



parate: Anatherin-Zahn- und Mundwasser, gegen alle Schmerzen und Leiden des ganzen Kauapparates, in Flaschen à 2.80, 2 und 1 K. mit französischer Golddruck-Etikette und Firma, sowie Anatherin-Zahnkreme in Tuben à 60 S, welche die Zähne auf unschädliche Art reinigt und weiß macht. Hauptdepot bei Ap. L. Bértés in Lugos, ferner zu haben in Apotheken, Droguerien und besseren Geschäften. 1

Es ist kein Geheimnis, daß eine Dame der anderen das modernste und wirksamste Schönheitsmittel, Fülbes' Margit-Kreme empfiehlt. Dieses weltberühmte Gesichtschönheits- und Verfeinerungsmittel ist chemisch ganz rein, enthält gar keine schädliche Stoffe und ist fettfrei. Ausgezeichnetes Wahrungsmittel gegen Einfluß von Sonne und Wind. Erhältlich in allen Apotheken.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.

Offener Sprechsaal.

Viel Geld ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Kinderanzüge, Vorhänge, Strümpfe u. u. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefeigliche geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltuben in jeder Farbe à 70 h (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltuben in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 26

Rasiermesser von unv. leichter Güte und Schönheit empfindl. Pr. Ammesfabrik Fabrik u. Versandhaus Pöchl u. Solling. D. R. G. M. Nur bei mir zu haben. Kronen-Diamant-Saabl M. 3.25 Kronen-Silber-Saabl M. 2.25 Gebrauchm. Blau Farjet. ta. k wird garantiert. Sir. ... M. 1. - b. M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierachale. & M. - 50. Schafrmasse M. - 30. R. silberseife M. - 25. Rasier-Garalt. kom. ... M. 8. - Dalab. - ... M. 2.50 u. M. 5. ... Nachnahme. Katalog mit über 3000 Abbildungen bitte zu verlangen franko u. umsonst.

Gesucht wird ein
Maschinist
der auch
Schmiede-Arbeiten
versteht, für meine Dampf-
mühle. Zu erfragen bei
Wilhelm Stern
Nagy-Zorlenc.

Kinder

Gymnasialschüler
werden in ganze Verpflegung auf-
genommen bei
Béla Höchinger
Weisz-utca 4.

Klein Samu
Maler und Anstreicher

Lugos, Szendegasse 5

Kinder

aus der Normalchule in Kost, Quartier u.
Verpflegung werden aufgenommen bei

Witwe Róza Rothmüller
Lugos, (Gumyadi-utca.)

Lugoser isr. Kultusgemeinde.

8. 185-1904.

Kundmachung.

Anlässlich der nahe bevorstehenden hohen
Feiertage werden die p. t. Gemeindeglieder höf-
lichst ersucht, daß

1. Die Vermietung der der Kultusgemeinde
gehörigen und der von ihr verwalteten Tempelstiege,
ferner die Ausgabe der Eintritts- und Erstagkarten
für die Sigeigentümer am 28. August d. J. beginnt
und täglich Nachmittag von 2-5 Uhr in der
Gemeindefanzlei geschieht.

2. Die Vermietung geschieht zu der vom
Vorstande fest nomierten Mietpreisen.

3. Diejenigen Personen, welche ihre im ab-
gelaufenen Jahre gemietete Stiege weiter behalten
wollen, haben ihr Vermietungsrecht bis inklusive
den 31. August um 5 Uhr gegen Ertrag der für
das künftige Jahr erforderlichen Mietsumme an-
zumelden, da sonst die betreffenden Stiege vom 1-ten
September angefangen an andere Reflektanten
weitergegeben werden.

4. Diejenigen, welche ihre Stiege nicht weiter-
behalten wollen, haben die Schlüssel in der Ge-
meindefanzlei abzuliefern

5. Es wird auf jeden Stig nur eine auf die
Person lautende Eintrittskarte ausgefolgt, welche
nur von der berechtigten Person benutzt werden
kann und nicht übertragbar ist. Diese Karte ist
jedesmal vor Eintritt in den Tempel und auf
Wunsch auch in dem Tempel selbst den Tempel-
ordnern vorzuzeigen.

6. Erstagkarten werden im Sinne der Tempel-
ordnung gegen Ertrag von 3, u. z. auf jeden
Stig bloß eine Karte ausgefolgt, welche ebenfalls
vorzuzeigen sind.

7. Für den Anstiftstempel werden die Ein-
trittskarten am 8. und 9. September von 9-12
Uhr vormittag und 2-5 Uhr nachmittag aus-
gefolgt. Der Preis der Eintrittskarten ist derart
bestimmt, daß ein jedes Gemeindeglied 1/4 Teil
seiner jährlichen Kultussteuer für den Männerstig
und Frauenstig separat zu entrichten hat. Fremde
und nicht steuerzahlende Gemeinde Zusassen haben
eine ihren Vermögensverhältnissen entsprechende
Gebühr für die Eintrittskarten zu bezahlen.

8. Arme erhalten die Eintrittskarten gratis.
9. Gymnasialschüler - soferne sie mittelst
Erstagkarten keinen Eintritt haben - bekommen
Eintrittskarten am 9. September Vormittag, soweit
die nicht vermieteten Stiege es erlauben je zwei
Schüler auf einen Stig für drei Kronen in den
Tempel, in den Anstiftstempel gratis.

10. Die Sigeigentümer können ihre Eintritts-
karten und die eventuell beanspruchte Erstagkarten
von 28. August angefangen in der Gemeindefanzlei
abholen.

11. Dieselben haben ihr Bertifikat vor-
zuweisen, als Tempelhaltungsgeld pro
Stig 2 Kronen zu entrichten.

Die Eigentümer der Frauenstiege Nr. 2-
57, 58, 60, 70 haben außerdem für das bei jedem
Stiege neu errichteten Gebetbücherrupst 4 Kronen zu
entrichten und werden ihnen gleichzeitig die Pult-
schlüssel ausgefolgt.

Lugos, am 16. August 1904.

Der Vorstand der Lugoser isr. Kultusgemeinde

Iskolai értesítés.

A temesvári felső kereske-
delmi iskolában az 1904-1905-ik

tanévre szóló beírások f. évi szeptem-
ber hó 1., 2. és 3-án délelőtt
8-12-ig és délután 3-5-ig (belvárosi
községi iskolaépület I. emelet) ész-
közöltetnek. Tandij egész évre 200
korona, beírásidij 10 korona. Szegény-
sorsú, jó előmenetelű, kifogástalan
viseletű tanulók a következő tandij-
mentes helyek elnyeréséért folyamod-
hatnak: a) A városi törvényhatósági
bizottság által alapított 12 egész és
12 fél tandijmentes helyre. b) Az
osztrák-magyar bank által alapított
egy egész tandijmentes helyre. c) A
temesvári kereskedelmi és iparkamara
által alapított 2 egész és 2 fél tan-
dijmentes helyre. Az iskolai-, szegény-
ségi bizonyítványon felszerelt kér-
vények beíráskor az igazgatónál
nyújtandók be. - Bővebb felvilágo-
sítással készséggel szó gal az igazgató.

Kostknaben

werden in gänzlicher Verpflegung auf-
genommen. - Näheres bei

Rudolf Hedrich

(Apothek Bértés.)

Südbungarische Gewerbebundes-Bankgenossenschaft

Temesvár, Innere Stadt, Serbeng. 4, I. St.
Telefon 501.

Die Südbungarische Gewerbebun-
des-Bank-Genossenschaft verabsolgt zur
Sammlung ihres Stammkapitals, auf einmal, in
Monats- oder Wochenraten einzuzahlende, wie bei
einer Aktie nur für den ausgestellten Betrag haftende

Anteilscheine zu 100 Str.

und übernimmt statutenmäßig:

Spareinlagen (steuerfrei) gegen 6
monatl. Ründig. zu 5%, gegen 3 monatl. Ründig. zu 4 1/2%, gegen 1
monatl. Ründig. 4%; erteilt.

Vorschüsse auf gewerbliche Roh-
stoffe, Halb- und
Gangfabrikate; pflegt den

Estompte von aus geschäftlichem
Verkehr hervorgeragan-
gener Wechsell, Buchforderungen und
Rechnungen zu mäßigen Zinsfuß; besorgt den

Kauf- und Verkauf für den gewerbl. Be-
trieb erforderlicher oder
aus demselben stammender Produkte und Hilfsmittel
für fremde Rechnung; betreibt das

Waren-Magazin-Geschäft zur Auf-
nahme und Vertrieß
gewerblicher Erzeugnisse und unterstützt schließlich
unter gebotenen Garantien

Lieferungen an den Staat, Ge-
meinden und Private,
durch Einzelne oder von Gewerbegruppen ausgeführt.
Statuten sind zu haben und Auskünfte wer-
den erteilt, während den Amtskunden von 8-12
und 3-6 Uhr Nachmittag durch die

**Direktion der Südbungarischen
Gewerbebundes-Bankgenossenschaft**

Temesvár, Innere Stadt, Serbengasse 4, I. Stod.)
Telefon 501.

Überall, in allen Apotheken erhältlich.
Im Hause und auf Reisen unentbehrliche Mittel sind
Ap. A. Thierrys Balsam
bekannt und allseits anerkannt.



Wirksam bei schlechter Verdauung mit ihren Nebenwirkungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völlei, Magenkrampf, Appetitlosigkeit, Katarrh, Entzündungen, Schwächezuständen, Blähungen etc. etc.

Wirkt krampf- u. schmerzstillend, hustenlindernd, schleimlösend, reinigend.
Mindestverpackung p. Post 12 kleine oder 6 große Flakons K 5.— speisenfrei.
60 kleine oder 30 große Flakons K 15.— speisenfrei netto.
Im Kleinverkauf der Niederlagen kostet 1 kleine Flasche 30 H., 1 Doppelflasche 60 H.
Man achte auf die einzig und allein gesetzlich verkehrsberechtigte grüne Nonnenschuhmarke: „Ich dien“. Allein echt.
Nachahmungen dieser Marke und Vertrieb, sowie Wiederverkauf anderer gesetzlich nicht bewilligter, daher nicht verkehrsberechtigter Balsame wird strafgerichtlich verfolgt.

Apotheker **A. Thierrys** **Centifolienalbe**



schmerzlindernd, erweichend, lösend, ziehend, heilend etc.
Mindestverpackung 2 Tiegel franko K 3.60. Im Kleinverkauf der Niederlagen K 1.20 per Tiegel.— Zentral-Depots: in Budapest Apotheker J. v. Türök, Dr. Leo und J. Egger.— Lugos: L. Wertes.
Bei direktem Bezuge adressiert man: An die Schupengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.
Wenn der Betrag im vorhinein angewiesen wird, kann um einen Tag früher Zusendung erfolgen als gegen Nachnahme und entfallen die Einschlags-Nachnahmepesen, daher es sich empfiehlt, den Betrag so gleich anzuweisen und am Kupon der Anweisung die Bestellung zu machen und genaue Adresse dazu anzugeben

Lehrling

aus guter Familie wird in meinem Gemischtwarengeschäft aufgenommen, samt Verpflegung. Derselbe muß der ungarischen, deutschen und romanischen Sprache mächtig sein.

Leon S. Moreno
Lugos. 2

Verlangen Sie nur Sells & Gary's

FREDIN

Bestes Poliermittel für jedes feine Schuhwerk. Gelb und schwarz.
Besonders zu empfehlen für Bogalfo-, Darcia-, Chevreau- und Lackschuhe.
Wien, XII/1. 30

Dilla

Szatmayerstraße, bestehend aus 4 Zimmer, Nebenräume, Bier- und Nutzgarten, ist billig zu vermieten.

Näheres zu erfragen beim Eigentümer Baumeister **Vongratz**. 5

Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franko durch die **priv. Schwanon-Apothek** Frankfurt a. M.

Schulkinder

werden in Verpflegung aufgenommen bei **Wwe Johanna Csamperlik**. Wohnhaft vom 1. September Szendegasse (Szedlaczek'sches Haus).

Kostkinder

aus gutem Hause werden in einem intelligenten Hause aufgenommen.
Näheres zu erfragen in der Administration d. Bl.

1457. szám — 1904.

Építési árlejtési hirdetés.

A m. kir. közalap. uradalom a Temes-megye Rakovicza község határában fekvő »Márialak« nevű birtokán a tüzjár által megromgált istállónak helyreállítását vállalat útján kívánja biztosítani, miért is ezen építkezésre a 6566 kor. 98 fil. költségvetési összeg alapján a nyilvános szóbeli és írásbeli zárt ajánlatok benyújtásával egybekötött árlejtést 1904 **augusztus hó 29 napjának d. e. 11 órájára**, a Buziás-fürdőhelyén székelő m. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség hivatalos helyiségébe ezennel kitűzöm.

Ezen határonapra vállalkozni szándékozókat azzal hívom meg, hogy 1 kor. bélyeggel ellátott és kellő bánatpénzzel felszerelt írásos zárt ajánlataikat, — melyekben azon százalék, melyet az illető ajánlattevő a költségvetési összegből elengedni hajlandó, számokkal és betűkkel is kiirandó és kijelentendő, hogy ajánlattevő az építési terveket, költségvetéseket és feltételeket ismeri és azoknak magát aláveti, birtokonként elkülönítetlen — borítékozva a fenti határidő előtt alólirott főtisztviségnél nyújtás be.

Bánatpénzzel a költségvetési összeg 10 százaléka csatolandó az írásos zárt ajánlatokhoz, vagy teendő le a szóbeli árlejtés megkezdése előtt készpénzben vagy az állam által óvadékképesnek nyilvánított értékpapirokban.

Oly egyének, kik iparigazolvánnyal nem bírnak, gyámhatalom vagy gondnokság alatt állanak, ugyszintén, a kik az uradalommal bármilyen czimen perben állanak, az árlejtéstől ki vannak zárva.

Elkésve érkezett, vagy utóajánlatok, vagy kellően ki nem állított vagy fel nem szerelték figyelembe vétetni nem fognak.

Az ajánlattevők közötti szabad választási jog az uradalomnak fenntartatik.

A részletes építési tervek, költségvetések és feltételek alólirott főtisztviségnél a szokásos hivatalos órák alatt betekintheők, vagy érdeklődők költségein lemásolhatók.

Buziáson 1904. évi augusztus hó 12-én.

A m. kir. közalap. gazd. ker. főtisztviség.



R. u. f. Hoflieferant

Fernolendt

Schuhwische, beste Wische der Welt, und Glasperenz für lichte und schwarze Schuhe aller Lederarten geben den schönsten Glanz und erhalten das Leder dauerhaft. Abgetragene, fleckige Schuhe aus gelbem oder braunem Leder werden

Begründet durch „Lysol“ (Brauchglanzwische) wie neu.

1832. Für Wische kaufen Sie nur Fernolendt'sche.

Fabrikniederlage: Budapest, V., Lipót-körút 24 (Briefadresse: Wien, III/1).

Überall erhältlich.